

Eine junge Mutter meint:

Besonders schön finde ich auch jeweils die Übergabe des Pilgerheiligums an die nächste Person. Jedes Mal ergibt sich ein kleines, schönes Gespräch, das mich immer freut. Nun geht öfters unsere Älteste (4 Jahre) und bringt das Bild der nächsten Familie. Da es relativ nah ist, sehe ich dann von weitem, wie auch sie ins Gespräch kommt beim Überreichen des Pilgerheiligums. Und natürlich freut sie sich auch über das Bonbon, das sie jeweils bekommt!“ M.B.

Maria im Briefkasten

Als ich vor einiger Zeit zum ersten Mal das Bild der Wandermuttergottes erhielt, war ich enttäuscht, weil die Person, die sie mir brachte, läutete und mir durch den Lautsprecher sagte, sie stelle sie in den Briefkasten. Ich sagte ihr, dass ich das sehr schade fände und bat sie, doch wenigstens kurz in meine Wohnung zu kommen. Das machte sie dann auch. Ich dachte: Schliesslich ist es ein Besuch, den man erhält und den stellt man nicht in den Briefkasten! Ich darf die Muttergottes nachher einer Freundin weitergeben. Ich rufe ihr jeweils an und wir treffen uns und beten miteinander, bevor sie das Bild zu sich nimmt. Das ist jeweils sehr schön für uns, tut uns gut und macht uns Freude! M. K.

Eine Rose für Maria

Manchmal habe ich ein bisschen ein schlechtes Gewissen, wenn Maria bei uns ist und ich mir keine Zeit für sie nehme. Ich weiss, dass damit keine Verpflichtungen verbunden sind, aber ich möchte ihr halt doch etwas Zeit und Aufmerksamkeit schenken. Ich mache das nun so: Jedes Mal, wenn Maria im Pilgerheiligum kommt, schenke ich ihr eine Rose zum Zeichen, dass ich sie schätze und mich freue über ihren Besuch. Ich stelle die Rose zu ihrem Bild und nehme sie dann jeweils mit, um sie der nächsten Familie, zusammen mit dem Pilgerheiligum, zu schenken. J.S.